

dung man Franz v. Assisi selbst zuschreibt und vielleicht mit Recht, da der Stifter des Franziskaner-Ordens erwiesenermassen im Jahre 1220 in Ragusa predigte. In der Kirche ist vor Allem der Hochaltar bemerkenswert und im Kreuzgange des Klosters ein massiver Steinsarg, der ein Relief eine Darstellung des Durchzuges der Israeliten durch das Rothe Meer trägt. Auch bewahren die Franziskaner die Grabmäler des ältesten Chronisten von Spalato (Archidiacon Thomas, † 1268) und jenes jüngeren Marko Marulić, der am 5. Jänner 1527, berühmt als croatischer Dichter, Historiker, Theolog und Hauptphilosoph seiner Zeit, in Spalato im Alter von 74 Jahren starb.

Sowohl bei dem Kloster, als bei den Kaffeehäusern auf der Riva, verspürt man oft einen schwachen Geruch nach Schwefelwasserstoff, welcher von nahe der Küste entspringenden Schwefelquellen (Sumporna vrela) herrührt. Eine davon wird zu Mineralbädern benützt (Schwefelbad Cattani in der Ulica Ribarnice) und an der Ausmündung dieser Quelle ins Meer kommen wir vorüber, wenn wir an der Riva ostwärts spazieren, um noch einen Blick auf die Gegend beim östlichen Hafensporn zu werfen.

#### Neue Riva (Nova Obala). Ostseite des Hafens.

In der östlichen Fortsetzung der alten Riva (Put Tamnica) würden wir, wie schon erwähnt, in die Vorstadt Lučac kommen, hinter welcher nordöstlich, auf 60 Meter hohem Hügel, das Fort Gripi<sup>1</sup> liegt. In südöstlicher Richtung aber unseren Spaziergang fortsetzend, gelangen wir auf die Strasse, welche uns zur Kirche Poišan führt und einen Prachtanblick auf den Canale di Spalato gegen Brazza erschliesst.

Biegen wir aber, wo die kleinen Boote vor Anker liegen (neben der Porta Aenea), rechts ab, so kommen wir neben dem Lučko Poglavarstvo (Hafencapitanat) am Café vor der Eisenbahnstation (Kafana na Obali) und am grossen

<sup>1</sup> Fort Gripi wurde 1656 unter dem General Camillo Gonzaga erbaut, als ein Theil der Festungswerke, mit welchen Spalato in den Jahren 1645 bis 1670 überhaupt eingeschnürt wurde. Die Werke wurden indes schon zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts von General Schulenburg für überflüssig erklärt und vom General Marmont in den Jahren 1806 bis 1813 zum grossen Theil aufgelassen, bis Österreich Spalato im Jahre 1845 als offene Stadt erklärte. Jetzt wird Fort Gripi von der Spalatiner Garnison bewohnt.